

FS METEOR - M178 "HazELNUT"

Emden - Las Palmas, 21.11. - 19.12.2021

1. Wochenbericht (20.11. - 21.11.2021)



Bevor die Fahrt M178 richtig starten konnte, trafen sich am Freitag den 19.11. alle 16 vollständig gegen das Sars-COV-2 Virus geimpfte Wissenschaftler:innen in Kiel zu einem PCR Test. Nach negativen Testergebnissen für alle Fahrteilnehmer:innen konnten wir uns somit erleichtert auf die gemeinsame Anreise nach Emden freuen. Am Samstagvormittag den 20.11.2021 erreichten wir das Forschungsschiff METEOR am Emder Südkai. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Kapitän Hammacher und seine Mannschaft machten wir uns direkt gemeinsam mit dem Bootsmann und den Schiffsmechanikern daran, die bereits am Freitag angelieferte Fracht zu entladen und die wissenschaftliche Ausrüstung auf die Labore zu verteilen. Nachmittags fand dann die erste Einweisung in das Schiff und die Sicherheitsroutinen an Bord statt. Voller Tatendrang arbeiteten alle Wissenschaftler:innen weiter, sodass am frühen Abend die ersten Labore fertig eingerichtet und die Ausrüstung durch Laschgurte seefest gemacht waren.

Am Sonntag den 21.11. hieß es dann „Leinen los!“ für die Fahrt M178 HazELNUT, die uns über die Nordsee, den Ärmelkanal, die Biskaya und die Straße von Gibraltar ins Mittelmeer und damit zu unserem Arbeitsgebiet vor Sizilien bringen wird. Diese Anreise wird voraussichtlich 9 Tage dauern. Begleitet von perfektem Novemberwetter verließen wir gegen 9:00 den Hafen von Emden durch die Schleuse in die Ems. Unsere bordeigene DWD Wetterwarte teilte uns bereits während des Auslaufens mit, dass ab dem frühen Nachmittag mit einer höheren Welle und einem etwas stärkeren Nordwind zu rechnen sei. Trotz eines erhöhten Seegangs konnten die Vorbereitungen in den Laboren aber ohne Probleme weiter durchgeführt werden.



Abbildung 1: Verlassen der Schleuse in Emden am 21.11.2021 (Bild: Florian Petersen)

Während der Reise M178 werden wir den Kontinentalhang vor Europas größtem aktiven Vulkan, dem Ätna, genauer unter die Lupe nehmen. Bereits vor 10 Jahren, war die METEOR mit Kieler Wissenschaftler:innen dort gewesen, um erste Erkenntnisse über die Auswirkung einer groß-skaligen Flankeninstabilität am Vulkan zu untersuchen. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass es sich hier um ein extrem dynamisches und geologisch sehr aktives Gebiet handelt. Mit dieser Flankeninstabilität geht zudem das Risiko für Hangrutschungen einher. Um die Gefahr für diese sub-meerischen Rutschungen

besser einschätzen zu können, werden wir während der Expedition M178 die in den letzten 10 Jahren stattgefundenen Veränderungen des Kontinentalhangs vor Ätna mit Hilfe von Fächerecholot Kartierungen, geologischen Beprobungen sowie der Wartung eines vom GEOMAR Helmholtz Zentrums für Ozeanforschung Kiel im Jahr 2020 ausgebrachten Meeresbodengeodäsienetzwerks, untersuchen.

Unsere Fahrtteilnehmer:innen informieren zudem über die Fahrtaktivitäten und spannende Forschungsfragen auf dem Instagram Account des Centers for Ocean and Society (@oceanandsociety).

Alle Fahrtteilnehmenden sind wohlauf und senden Grüße nach Hause.

Felix Gross

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Center for Ocean and Society
(Fahrtleiter M178)